Berichte: Arbeitsmarkt kompakt | August 2022

# Die Lage am Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland

Robuste Entwicklung trotz globaler Unsicherheiten

Bundesagentur für Arbeit
Statistik

# Impressum

**Produktlinie/Reihe:** Berichte: Arbeitsmarkt kompakt

**Titel:** Die Lage am Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland

**Veröffentlichung:** 31. August 2022

**Herausgeber:** Bundesagentur für Arbeit
Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung

**Rückfragen an:** Anton Klaus
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

**E-Mail:** arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

**Telefon**: 0911 179-1072

**Fax:** 0911 179-1383

**Weiterführende Informationen:**

**Internet:** http://statistik.arbeitsagentur.de

**Zitierhinweis:** Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung,
Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Die Lage am Arbeitsmarkt in Deutschland, Nürnberg, August 2022

**Nutzungsbedingungen:** © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.

Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

# Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze ..... 4
1 Wirtschaftliche Entwicklung ..... 5
2 Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung ..... 5
3 Auswirkung der Fluchtmigration aus der Ukraine auf den Arbeitsmarkt in Deutschland ..... 9
4 Erwerbstätigkeit und Beschäftigung ..... 10
5 Konjunkturelles Kurzarbeitergeld ..... 12
6 Arbeitskräftenachfrage ..... 13
7 Der Ausbildungsmarkt ..... 14
8 Soziale Sicherung ..... 15
9 Ausblick auf die nächsten Monate ..... 15

# Das Wichtigste in Kürze

- Der russische Angriffskrieg in der Ukraine, Lieferengpässe, Preiserhöhungen und die unsichere Gasversorgung belasten die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.
- Die Erwartungen der Unternehmen haben sich im August leicht eingetrübt, nachdem sie unmittelbar nach Kriegsbeginn bereits stark eingebrochen waren. Die konjunkturelle Entwicklung der nächsten Monate bleibt mit hohen Unsicherheiten verbunden.
- Im Zuge der Erfassung ukrainischer Geflüchteter kam es im August wie in den beiden Vormonaten zu deutlichen saisonbereinigten Anstiegen von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung. Von diesen Einflüssen bereinigt blieb die Entwicklung insgesamt aber stabil.
- Die gemeldete Nachfrage nach neuen Mitarbeitern bewegt sich auf anhaltend hohem Niveau.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, für die Angaben bis zum Juni vorliegen, ist saisonbereinigt weiter gestiegen.
- Die Inanspruchnahme von Kurzarbeit hat im Juni nach vorläufigen Angaben erneut deutlich abgenommen. Die Zahl der Personen, für die Kurzarbeit neu oder erneut angezeigt wurde, bleibt niedrig.
- Die Ausbildungsstellenmeldungen haben im neuen Beratungsjahr 2021/22 von Oktober 2021 bis August 2022 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zugelegt, nachdem sie zwei Jahre in Folge rückläufig gewesen waren. Bei der Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber setzte sich dagegen bis August 2022 die rückläufige Entwicklung fort, wenn auch nicht mehr so stark wie in den Vorjahren.

# 1 Wirtschaftliche Entwicklung

- Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland legte im zweiten Quartal preis-, saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem ersten Quartal leicht um 0,1 Prozent zu, nach +0,8 Prozent im ersten Quartal 2022 und Stagnation im vierten Quartal 2021.
- Der russische Angriffskrieg in der Ukraine, Lieferengpässe, Preiserhöhungen und die unsichere Gasversorgung in den kommenden Monaten belasten die wirtschaftliche Entwicklung.
- Die Erwartungen der Unternehmen haben sich im August leicht eingetrübt, nachdem sie unmittelbar nach Kriegsbeginn bereits stark eingebrochen waren. Die Entwicklung der nächsten Monate bleibt mit hohen Unsicherheiten verbunden.

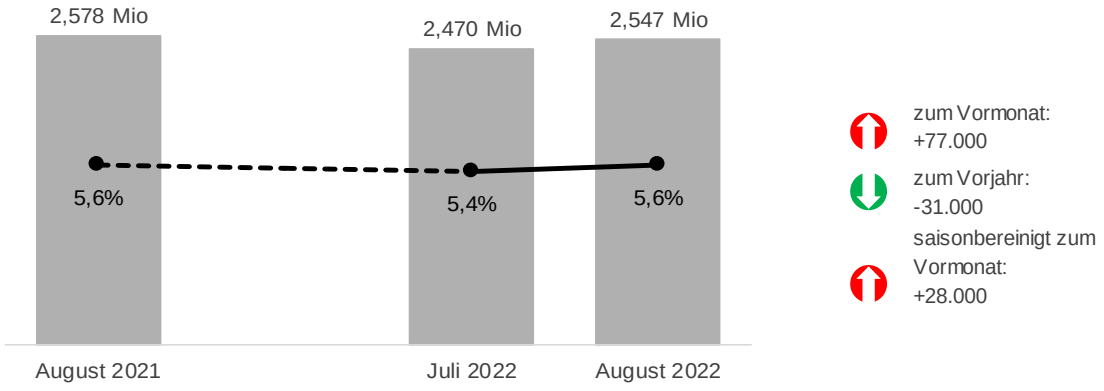
# 2 Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

## Arbeitslosigkeit

- Die Zahl der arbeitslosen Menschen lag im August 2022 bei 2.547.000.
- Gegenüber dem Juli hat die Arbeitslosigkeit um 77.000 oder 3 Prozent zugenommen.
- Ein Anstieg der Arbeitslosigkeit von Juli auf August ist aufgrund der Sommerpause üblich: Im August des Vorjahres nahm die Arbeitslosigkeit zwar um 12.000 oder 0,5 Prozent ab, dieser (unübliche) Rückgang war aber auf die damaligen coronabezogenen Lockerungen zurückzuführen. In den drei Jahren vor Beginn der Corona-Krise stieg die Arbeitslosigkeit im August um durchschnittlich 32.000 oder 1 Prozent.
- Das Saisonbereinigungsverfahren errechnet für den August 2022 einen Anstieg von 28.000, nach +45.000 im Juli und +133.000 im Juni.

Abbildung 1

**Entwicklung der Arbeitslosigkeit**
Bestand an Arbeitslosen, Arbeitslosenquoten
Deutschland




Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Der saisonbereinigte Anstieg im August erklärt sich zum größten Teil mit der Erfassung ukrainischer Geflüchteter in den Arbeitsmarktstatistiken (vgl. Kapitel 3).
- Rechnet man für analytische Zwecke Staatsangehörige aus der Ukraine heraus, ergibt sich für die Arbeitslosigkeit im August ein saisonbereinigter Anstieg von 8.000, nach -3.000 im Juli und +21.000 im Juni. Das Plus von 8.000 im August lässt sich mit einem geringeren Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente für „Nicht-Ukrainerinnen und Ukrainer“ erklären. Die Unterbeschäftigung, die neben der Arbeitslosigkeit Menschen in kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit und Arbeitsmarktprogrammen berücksichtigt, hat sich nach Herausrechnung ukrainischer Staatsangehöriger saisonbereinigt gegenüber Juli nicht verändert.
- Im Vergleich zum August 2021 waren 31.000 Menschen weniger arbeitslos gemeldet (-1 Prozent).

## Unterbeschäftigung

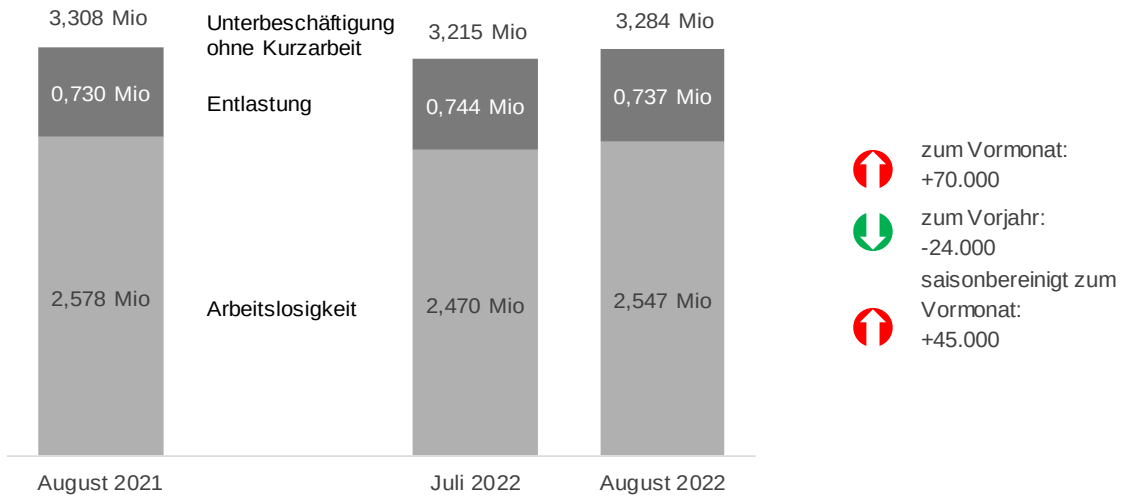
- Die Unterbeschäftigung, die neben den Arbeitslosen auch Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, in Integrationskursen und in kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit mitzählt, belief sich im August 2022 auf 3.284.000.
- Im Vergleich zum Vorjahr hat die Unterbeschäftigung um 24.000 abgenommen (-1 Prozent).
- Gegenüber dem Vormonat hat sie sich um 70.000 erhöht (+2 Prozent).
- In saisonbereinigter Rechnung stieg die Unterbeschäftigung im Vergleich zum Vormonat um 45.000 (nach +55.000 im Juli und +104.000 im Juni). Die starken saisonbereinigten Anstiege ab Juni erklären sich mit der zunehmenden Erfassung ukrainischer Geflüchteter in den Arbeitsmarktstatistiken.
- Rechnet man für analytische Zwecke Staatsangehörige aus der Ukraine heraus, ergibt sich für den August eine Stagnation, nach einem Rückgang von 22.000 im Juli und -20.000 im Juni.

Abbildung 2

**Entwicklung der Unterbeschäftigung**

Arbeitslosigkeit, entlastende Arbeitsmarktpolitik und Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)

Deutschland




Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## Arbeitslosenquote

- Im August 2022 betrug die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen 5,6 Prozent. Das ist genauso viel wie vor einem Jahr. Die ukrainische Fluchtmigration dürfte das Niveau der Arbeitslosenquote im August um 0,4 Prozentpunkte erhöht haben.
- Zwischen den Ländern sind die Unterschiede groß. So fällt die Arbeitslosenquote in Bremen mit 10,7 Prozent mehr als dreimal so hoch aus wie in Bayern mit 3,4 Prozent. Noch deutlicher werden die regionalen Unterschiede auf Ebene der Landkreise und Städte sichtbar. Die niedrigste Arbeitslosenquote weisen die Landkreis Main-Spessart und Günzburg mit jeweils 1,9 Prozent auf und die höchste die Stadt Gelsenkirchen mit 14,7 Prozent.

## Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

- Von den 2.547.000 Arbeitslosen im August 2022 wurden 827.000 oder 32 Prozent im Rechtskreis SGB III von einer Agentur für Arbeit und 1.720.000 oder 68 Prozent im Rechtskreis SGB II von einem Jobcenter betreut.
- In der Arbeitslosenversicherung (SGB III) ist die Arbeitslosigkeit im August gegenüber dem Vormonat um 26.000 gestiegen. Saisonbereinigt errechnet sich ein leichter Anstieg von 3.000.
- Im Vergleich zum Vorjahr sank die Arbeitslosigkeit im SGB III um 113.000.
- In der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) waren im aktuellen Berichtsmonat 51.000 Menschen mehr arbeitslos gemeldet als im Juli. Bereinigt um saisonale Einflüsse erhöhte sich die Arbeitslosigkeit um 25.000. Der Anstieg hängt mit der Erfassung ukrainischer Schutzsuchender zusammen.
- Gegenüber dem Vorjahr lag die Arbeitslosigkeit im SGB II um 82.000 höher.

## Jugendarbeitslosigkeit

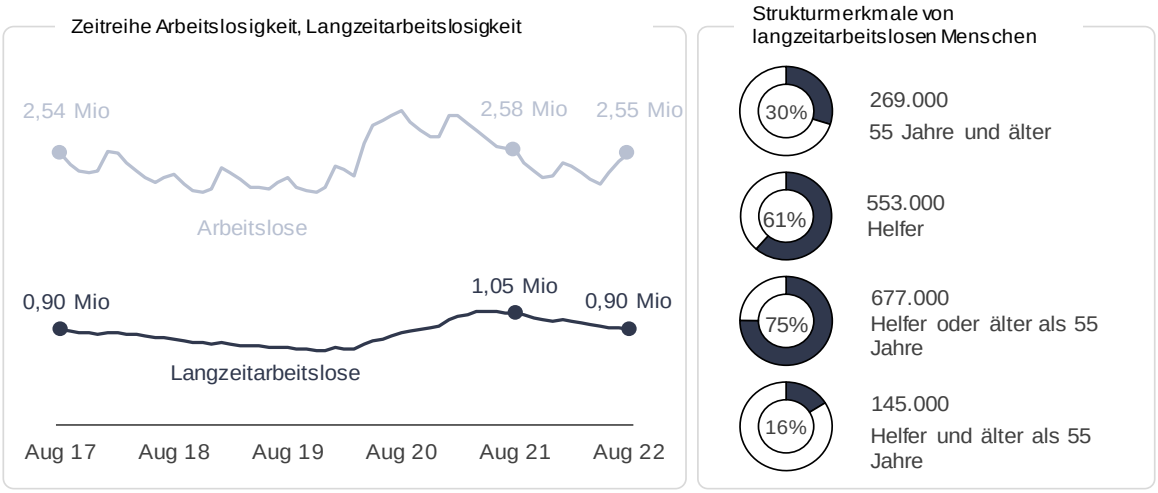
- Die Arbeitslosigkeit von jungen Menschen unter 25 Jahren ist von Juli auf August 2022 um 25.000 (+11 Prozent) auf 248.000 gestiegen. Ein Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit ist in den Sommermonaten üblich. Grund dafür ist das Ende des Schul- bzw. Ausbildungsjahres. Viele Jugendliche melden sich vorübergehend arbeitslos.
- Unter den arbeitslosen jungen Menschen sind 25.000 Ukrainerinnen und Ukrainer, knapp 3.000 mehr als im Vormonat.
- Saisonbereinigt errechnet sich im August für junge Menschen ein Anstieg der Arbeitslosigkeit von 3.000.
- Im Vergleich zum Vorjahr waren 2.000 Jugendliche weniger arbeitslos gemeldet (-1 Prozent).
- Für Jugendliche gilt in der Regel: Sie haben ein höheres Risiko, aus Beschäftigung heraus arbeitslos zu werden, aber auch bessere Chancen, die Arbeitslosigkeit zu beenden, als andere Altersklassen. Aktuell ist das Zugangsrisiko auf einem sehr geringen Niveau.

## Langzeitarbeitslosigkeit

- Die Langzeitarbeitslosigkeit befand sich ab 2016 auf einem relativ konstanten Abbaupfad. Durch die Corona-Pandemie wurde dieser beendet.
- Vor Einsetzen der Corona-Krise lag die Zahl langzeitarbeitsloser Menschen noch bei 709.000.
- Die Corona-Krise hat seit ihrem Ausbruch zu einer deutlichen Verfestigung der Arbeitslosigkeit geführt. Die Zahl der Personen, die zwölf Monate oder länger arbeitslos waren, nahm von Beginn der Krise an ein Jahr lang kontinuierlich auf gut eine Million zu, nachdem sie zuvor jahrelang rückläufig gewesen war.
- Seit Mai 2021 sind wieder Rückgänge der Langzeitarbeitslosigkeit zu verzeichnen.
- Von Juli auf August 2022 ist die Langzeitarbeitslosigkeit um 1.000 auf 901.000 gesunken. Damit waren im August 35 Prozent der Arbeitslosen langzeitarbeitslos.

Abbildung 3

**Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit und Strukturmerkmale langzeitarbeitsloser Menschen**
Arbeitslose, Langzeitarbeitslose und Strukturmerkmale (in %)
Deutschland




Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## Internationaler Vergleich

- Die nach dem ILO-Erwerbskonzept vom Statistischen Bundesamt ermittelte Erwerbslosigkeit belief sich in Deutschland im Juli auf 1,40 Millionen und die Erwerbslosenquote auf 3,2 Prozent.
- Für internationale Vergleiche liegen von Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Union, Angaben überwiegend bis Juni vor. Nach diesen Daten belief sich die saisonbereinigte Erwerbslosenquote in der Euro-zone auf 6,6 Prozent und in der Europäischen Union (EU 27) auf 6,0 Prozent.
- Von den Mitgliedstaaten der EU verzeichneten Tschechien (2,4 Prozent) die niedrigste und Spanien (12,6 Prozent) die höchste Quote. Für Deutschland wird eine Quote von 2,9 Prozent genannt.

# 3 Auswirkung der Fluchtmigration aus der Ukraine auf den Arbeitsmarkt in Deutschland

- Im August 2022 (Stichtag 11. August 2022) waren bei den Agenturen für Arbeit und Jobcentern insgesamt 398.000 Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit registriert (gemeldete erwerbsfähige Personen), darunter 201.000 als arbeitslos.
- Gegenüber dem Februar 2022 – und damit vor Kriegsbeginn – sind deutliche Anstiege zu erkennen.
- Nach vorläufigen und nicht-hochgerechneten Angaben wurden im August 546.000 ukrainische Staatsangehörige in der Grundsicherung für Arbeitsuchende gezählt. Darunter waren 355.000 Menschen im erwerbsfähigen Alter (erwerbsfähige Leistungsberechtigte) und 191.000 nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (hauptsächlich Kinder).
- Die Berichterstattung über die Arbeitsmarktsituation von geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainern ist in dem mehrmonatigen Übergangsprozess qualitativ noch eingeschränkt. So ist eine Berichterstattung über die Schulbildung, Berufsausbildung, Zielberuf, Zugangsgründe oder den exakten Aufenthaltsstatus derzeit nicht möglich. Auch der Status „Arbeitslos“ ist in dieser Übergangsphase noch mit Unsicherheiten behaftet.

*Tabelle 1: Eckwerte ausgewählter Kennzahlen für ukrainische Staatsangehörige*

| | Februar 2022 | aktueller Wert | seit Kriegsbeginn: |
|---|---|---|---|
| Bevölkerung [1] | 156.000 | 1.062.000 | +906.000 |
| dar. 15 bis 64 Jahre | 119.000 | 680.000 | +561.000 |
| sv.pfl. Beschäftigte [2] | 57.000 | 95.000 | +38.000 |
| Gemeldete erwerbsfähige Personen [3] | 20.000 | 398.000 | +378.000 |
| dar. Arbeitslose | 8.000 | 201.000 | +193.000 |
| Erwerbsfähige Leistungsberechtigte [4] | 15.000 | 355.000 | +340.000 |
| Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte [4] | 2.000 | 191.000 | +189.000 |

Die einzelnen Indikatoren liegen mit unterschiedlicher Wartezeit vor, wodurch die aktuellen Werte unterschiedliche Datenstände haben. [1]Juli 2022; [2i] Juni 2022; [3] August 2022; [4]August 2022, nicht hochgerechneter vorläufiger Wert; rundungsbedingte Differenzen möglich

Datenquellen: Ausländerzentralregister, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Themenseite der Statistik zu den Auswirkungen der Fluchtmigration aus der Ukraine auf den Arbeitsmarkt und die Grundsicherung für Arbeitsuchende:**

https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Ukraine-Krieg/Ukraine-Krieg-Nav.html

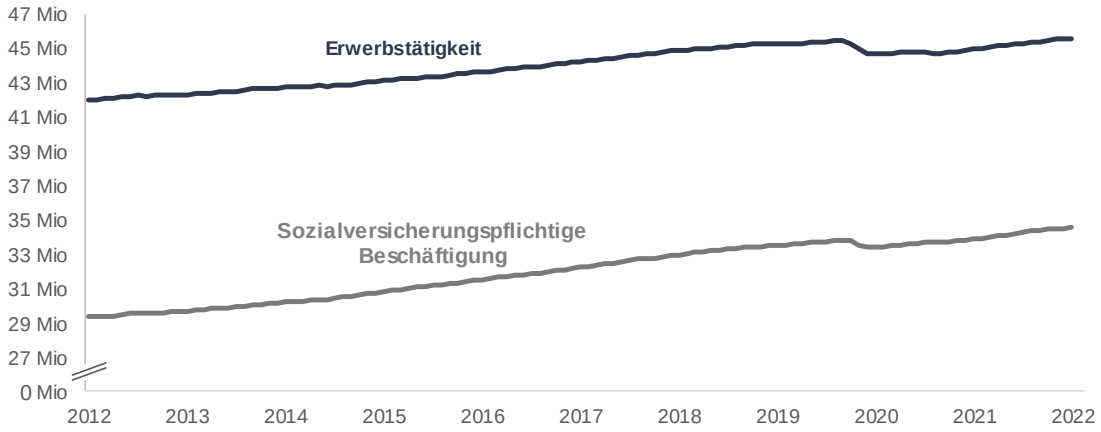
# 4 Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

## Erwerbstätigkeit (Statistisches Bundesamt; Daten: Juli 2022)

- Die Zahl der Erwerbstätigen (nach dem Inlandskonzept) hat nach ersten Hochrechnungen des Statistischen Bundesamtes im Juli saisonbereinigt um 23.000 zugenommen, nach +25.000 im Juni und +32.000 im Mai.
- Nicht saisonbereinigt lag die Erwerbstätigkeit im Juli bei 45,6 Millionen. Gegenüber dem Vorjahr ist sie um 571.000 oder 1 Prozent gestiegen.

Abbildung 4

**Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung**
Bestand; Saisonbereinigte Werte
Deutschland; Juni 2012 bis Juni 2022 bzw. Juli 2022




Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Daten: Juni 2022)

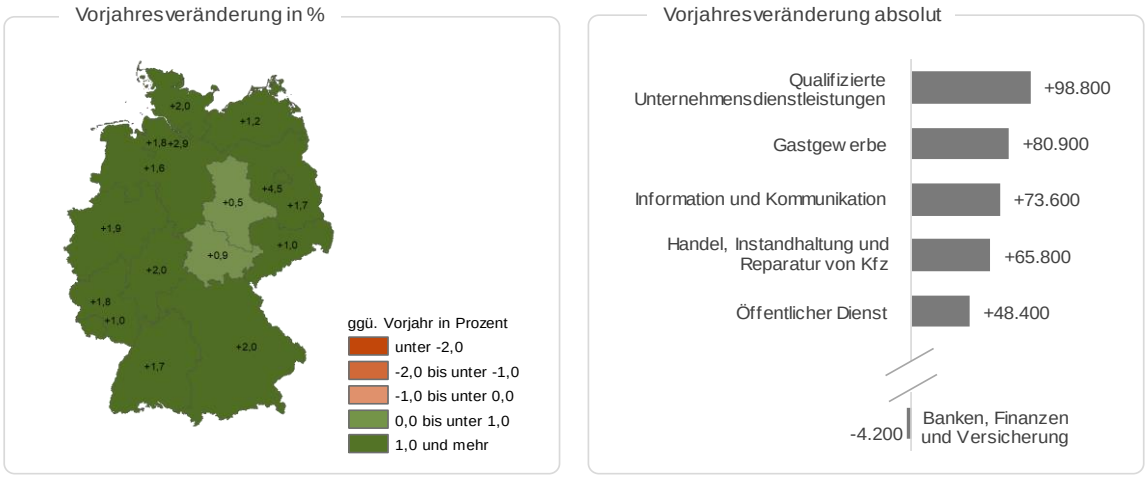
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist nach der Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit von Mai auf Juni um 2.000 auf 34,44 Millionen gestiegen. Damit liegt sie so hoch wie noch nie zuvor in einem Juni.
- Bereinigt man die Veränderung zum Vormonat um die saisonal übliche Komponente, war für den Juni ein Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung um 27.000 zu verzeichnen, nach +50.000 im Mai.
- Der Vorjahreswert wird um +639.000 oder +2 Prozent überschritten.

Abbildung 5

**Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Ländern und ausgewählten Branchen**

s.v.pfl. Beschäftigung nach Ländern und in ausgewählten Branchen, Vorjahresvergleich prozentual und absolut

Deutschland, Juni 2022




Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Gegenüber dem Vorjahr ist die Beschäftigung in allen Ländern gestiegen, am stärksten in Berlin (+4,5 Prozent) und am schwächsten in Sachsen-Anhalt (+0,5 Prozent).
- Im Vorjahresvergleich werden mit Ausnahme des Finanz- und Versicherungswesens in allen Branchen Anstiege ausgewiesen. Die absolut größten Zuwächse im Juni registrierten die Qualifizierten Dienstleistungen (bspw. Ingenieurbüros, Architekten oder Marketingagenturen) mit +99.000, das Gastgewerbe (+81.000) und die Informations- und Kommunikationsbranche (+74.000).
- Die sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigung hat im Juni im Vorjahresvergleich um 307.000 oder 1 Prozent zugenommen, gleichzeitig erhöhte sich die sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigung um 331.000 oder 3 Prozent.

# 5 Konjunkturelles Kurzarbeitergeld

## Realisierte Kurzarbeit

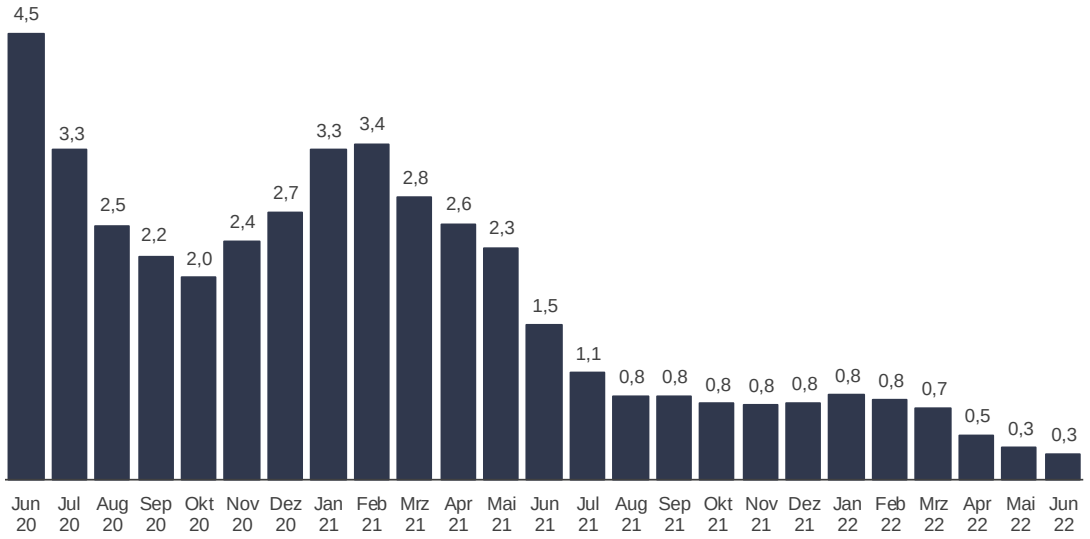
- Im Juni 2022 bezogen nach vorläufigen hochgerechneten Daten Unternehmen für 259.000 Menschen Kurzarbeitergeld aus konjunkturellen Gründen, nach 321.000 im Mai und 450.000 im April.

Abbildung 6

**Personen in konjunktureller Kurzarbeit**

Realisierte Kurzarbeit und Beschäftigtenäquivalent; in Mio

Deutschland




* Werte von März 2022 bis Juni 2022 sind hochgerechnet und daher noch vorläufig.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Der durchschnittliche Arbeitsausfall belief sich im Juni 2022 auf 35 Prozent. Damit hat der Einsatz von Kurzarbeit rechnerisch Arbeitsplätze für rund 91.000 Beschäftigte gesichert und deren vorübergehende Arbeitslosigkeit verhindert.
- Bezogen auf die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten lag die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld über alle Branchen hinweg im Juni 2022 bei 0,8 Prozent.

## Personen in Anzeigen

- Vom 1. bis 25. August wurde für 36.000 Personen[1] konjunkturelle Kurzarbeit angezeigt, nach 45.000 im Juli und 42.000 im Juni. Die angezeigte Kurzarbeit blieb damit niedrig, liegt aber weiterhin merklich über dem Vorkrisenniveau.
- 78 Prozent der angezeigten Kurzarbeit entfielen im August auf Beschäftigte aus dem Produzierenden Gewerbe. Hauptursache hierfür dürften Lieferengpässe sein.

[1] • Der Augustwert wird sich bis zum Monatsende noch erhöhen und dürfte dann etwa auf dem Niveau von Juli 2022 liegen.

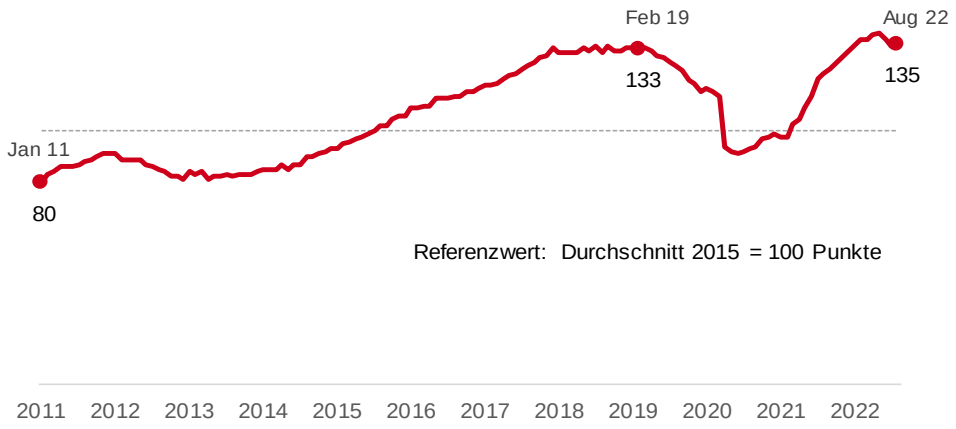
# 6 Arbeitskräftenachfrage

## BA-Stellenindex BA-X

- Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), ein saisonbereinigter Indikator für die Arbeitskräftenachfrage in Deutschland, steigt von Juli auf August 2022 leicht um einen Punkt auf 135 Punkte.
- Trotz großer wirtschaftlicher und politischer Unsicherheiten bewegt sich die Arbeitskräftenachfrage weiterhin auf einem hohen Niveau

Abbildung 7

**Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X)**
Januar 2011 bis August 2022
Deutschland




Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## Gemeldete Stellen

- Im August 2022 waren bei der Bundesagentur für Arbeit 887.000 Arbeitsstellen zur Vermittlung gemeldet. Das waren 6.000 mehr als im Vormonat (+1 Prozent).
- Saisonbereinigt errechnet sich ein Rückgang von 1.000. Die Kräftenachfrage ist aber trotzdem weiterhin sehr hoch.
- Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der gemeldeten Stellen gestiegen (+108.000).
- Die Stellenzugänge, die ein besserer Indikator für die aktuelle Einstellungsbereitschaft der Unternehmen sind, sind in saisonbereinigter Rechnung im August 2022 um 4.000 gestiegen.

## Gesamtwirtschaftliches Stellenangebot

- Einen umfassenderen Überblick über die nicht realisierte Arbeitskräftenachfrage gibt eine repräsentative Betriebsbefragung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zum gesamtwirtschaftlichen Stellenangebot, die vierteljährlich durchgeführt wird. In der Erhebung werden auch jene Stellen erfasst, die der Bundesagentur für Arbeit nicht gemeldet sind.
- Angaben des IAB zum gesamtwirtschaftlichen Stellenangebot liegen für das zweite Quartal 2022 vor. Im zweiten Quartal betrug das Stellenangebot 1,93 Mio Stellen, das waren 764.000 oder 66 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Vom gesamtwirtschaftlichen Stellenangebot waren nach den Ergebnissen der Betriebsbefragung 46 Prozent den Arbeitsagenturen oder Jobcentern gemeldet.

# 7 Der Ausbildungsmarkt

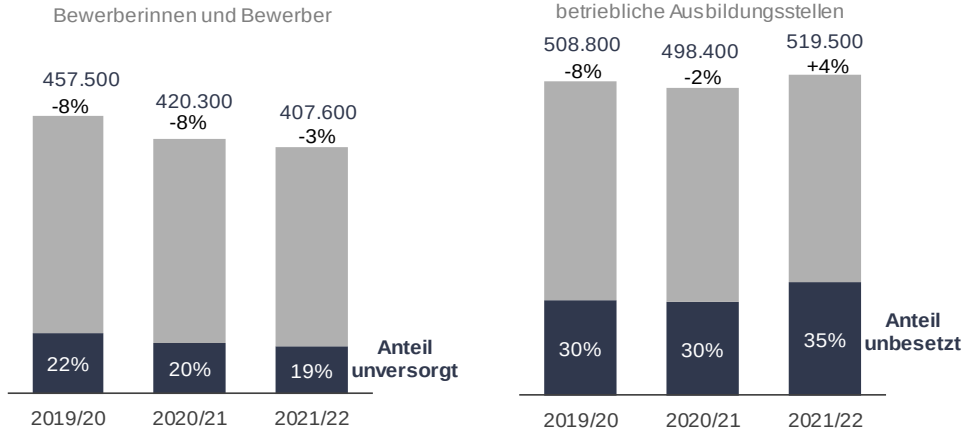
## Beginn des Ausbildungsjahres 2021/22

- Im Beratungsjahr 2021/22 haben von Oktober 2021 bis August 2022 die Ausbildungsstellenmeldungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich zugelegt, nachdem sie zwei Jahre in Folge zurückgegangen waren.
- Den größten Zuwachs an Stellenmeldungen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe, bei denen die Rückgänge aufgrund der Pandemiemaßnahmen mit am größten ausgefallen waren. Ebenso liegen Berufe in Handel und Verkauf, technische und IT-Berufe sowie Gesundheitsberufe deutlich im Plus.
- Bei der Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber setzt sich dagegen die rückläufige Entwicklung fort, wenn auch nicht mehr so stark wie in den Vorjahren.
- Insgesamt übersteigt die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen weiterhin sehr deutlich die der Bewerbermeldungen.
- Der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen hat im Vergleich zum Vorjahr stark zugenommen. Gleichzeitig ging der Anteil unversorgter Bewerberinnen und Bewerber an allen gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern leicht zurück.
- Die hier beschriebenen Daten spiegeln die Situation zum statistischen Zähltag am 11. August 2022 wider. Viele Betriebe treffen über die Sommermonate noch Entscheidungen und zahlreiche junge Menschen werden noch eine Ausbildungsstelle finden oder auf eine Alternative ausweichen. Deshalb werden sich die Zahlen der unbesetzten Ausbildungsstellen und der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber noch deutlich reduzieren.

Abbildung 8

**Mehr Stellenmeldungen als im letzten Berichtsjahr bei weiter leicht rückläufiger Bewerberzahl**

Gemeldete Bewerber/-innen und gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen, Veränderungen zum Vorjahreszeitraum Berichtsjahre 2019/20 bis 2021/22, jeweils Oktober bis August, Status unversorgt/unbesetzt im August, Deutschland




Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

# 8 Soziale Sicherung

- Im August 2022 gab es nach vorläufiger Hochrechnung der Statistik der Bundesagentur für Arbeit in der Summe 4.496.000 Menschen, die Lohnersatzleistungen nach dem SGB III (Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit) oder Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts für Arbeitsuchende nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II) erhalten haben.
- Seit Mai 2022 stieg die Zahl der Leistungsberechtigten um 337.000. Der Anstieg erklärt sich damit, dass ukrainische Geflüchtete seit dem 1. Juni 2022 Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende beantragen können.
- Unterteilt nach Rechtskreisen, waren im August 2022 737.000 Menschen arbeitslosengeldberechtigt, während 3.812.000 Menschen Ansprüche an die Grundsicherung für Arbeitsuchende hatten. Der hochgerechnete Wert der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende ist allerdings mit großer Unsicherheit verbunden.
- Binnen eines Jahres ist die Zahl der Leistungsberechtigten von Arbeitslosengeld um 70.000 gesunken. In der Grundsicherung für Arbeitsuchende wurden seit August des letzten Jahres 58.000 erwerbsfähige Leistungsberechtigte mehr gezählt.

# 9 Ausblick auf die nächsten Monate

- Die Frühindikatoren deuten aktuell trotz Krieg, Lieferengpässen, Preiserhöhungen und unsicherer Gasversorgung nicht darauf hin, dass es bei der Entwicklung von Arbeitslosigkeit (ohne Ukrainerinnen und Ukrainer) und Beschäftigung in den nächsten Monaten marktbedingt zu einer Verschlechterung kommt.
    - Die Zahl der Personen in Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit blieb im August niedrig.
    - Die Inanspruchnahme von konjunktureller Kurzarbeit nahm im Juni 2022 erneut deutlich ab.
    - Die Stellenzugänge sind saison- und kalenderbereinigt im August wieder leicht gestiegen und bleiben auf ihrem hohen Niveau.
    - Die Zugänge von nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden aus sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt im SGB III sind saisonbereinigt leicht gestiegen, bleiben aber weiter auf niedrigem Niveau.
    - Das Risiko, den Arbeitsplatz zu verlieren, ist historisch niedrig.
    - Arbeitslose Menschen haben allerdings in der aktuellen Situation immer noch geringere Chancen, ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Beschäftigung zu beenden, als vor der Pandemie.
- Das IAB-Arbeitsmarktbarometer lag im August 2022 bei 101,3 Punkten und ist im Vergleich zum Juli um weitere 0,6 Punkte zurückgegangen. Dennoch befindet sich der Frühindikator des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) weiterhin über der neutralen Marke von 100, was positive Aussichten signalisiert.